

Spangenberg Zeitung.

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus
1,20 Mk., durch den Briefträger gebracht
1,20 Mk., monatlich 40 Pfg.

Allgemeiner
für Stadt

Telefon Nr. 27.

Schriftleitung, Druck u. Verlag



Anzeiger
und Land.

Telefon Nr. 27.

Hugo Munzer, Spangenberg.

Amtsblatt
für das
K. Amtsgericht Spangenberg

Anzeigen-Gebühr:
Die gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg.
für auswärtige 20 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg.
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 62.

Donnerstag, den 7. August 1919.

12. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Preis für ausländisches Schweinefleisch.

Auf Anordnung der Bezirksfleischstelle dürfen die uns zugewiesenen ausländischen Schweinefleischprodukte nur von den gewerblich zugelassenen Metzgern verteilt werden. Die Verteilung durch andere Geschäftsleute oder Verkaufsstellen ist verboten.

Der Kleinhandelshöchstpreis ist für die Schweinefleischprodukte bis auf weiteres auf Mk. 4,15 festgesetzt.

Melungen, den 29. Juli 1919.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Ueberwachung der russischen Kriegsgefangenen

§ 1. Jeder Arbeitgeber von russischen Kriegsgefangenen hat spätestens innerhalb 8 Tagen nach Inkrafttreten dieser Verordnung der Ortspolizeibehörde eine namentliche Liste der Gefangenen, die er am 15. Juli 1919 beschäftigt hat, vorzulegen.

Die Liste muß enthalten:

- a) Vor- und Zunamen, Geburtsdatum und Ort, sowie Nummer des Gefangenen, Angabe der Kompanie und des Stammlagers, Tag der Einstellung in den Dienst;
- b) Vor- und Zunamen des Arbeitgebers, Angabe des Arbeitsortes.

§ 2. Es ist verboten, russische Kriegsgefangene ohne Genehmigung und Ausweispapiere des Stammlagers als Arbeiter einzustellen, für Gefangene Fahrkarten zu besorgen oder sie ohne Begleitung in das Lager zurückzuführen.

Gefangene, die ohne Ausweispapiere sich um Arbeit bewerben, sind sofort der Ortspolizeibehörde zur Anzeige zu bringen.

§ 3. Jeder Arbeitgeber ist zu sofortiger Meldung an die Ortspolizeibehörde unter Vorlage der Ueberweisungspapiere des Kriegsgefangenen verpflichtet;

- a) wenn er einen Gefangenen als Arbeiter einstellt;
- b) wenn ein bei ihm beschäftigt gewesener Gefangener in sein Stammlager entlassen wird oder seine Arbeitsstelle eigenmächtig verlässt.

§ 4. Zuwiderhandlungen gegen diese Polizeiverordnung werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. und im Falle des Unvermögens mit entsprechender Haft bestraft.

Cassel, am 23. Juli 1919.

Der Regierungspräsident.

Meldungen über Veränderungen im Rindviehbestande.

1.) Jede Veränderung des Rindviehbestandes, die durch Zukauf, Verkauf, Geburt von Kälbern, Abgang infolge Notfchlachtungen, Hausfchlachtungen, Verendens, Diebstahls usw. eintritt, ist vom Besitzer innerhalb 48 Stunden dem Landratsamt schriftlich anzuzeigen. Vordrucke zu den Anzeigen (blaue Postkarten), die durch die Hand des Bürgermeisters einzureichen sind, werden in der Stadtschreiberei vorrätig gehalten.

2.) Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mk. bestraft.

Spangenberg, den 2. August 1919.

Der Bürgermeister,
Schier.

Bekämpfung der Bisamratte.

§ 1. Das Legen, Halten und Versenden der Bisamratte (Fiber Zibethicus) ist verboten.

Für wissenschaftliche Zwecke sind Ausnahmen zugelassen, jedoch darf der Versand und die Haltung lebender Bisamratten auch dann nur in eisernen Käfigen und allseitig mit Blech beschlagenen Kästen erfolgen.

Anträge auf Bewilligung von Ausnahmen sind bei mir zu stellen.

§ 2. Jedes Neuauftreten der Bisamratte ist sofort der Ortspolizeibehörde anzuzeigen. Zur Anzeige sind verpflichtet:

1. Die Eigentümer, Besitzer, Nutznießer und Pächter für ihre Grundstücke und Gewässer;
2. die Fischereiberechtigten einschl. der Fischereipächter;
3. die Jagdberechtigten einschl. der Jagdpächter;
4. die Forstschutzbeamten;
5. die öffentlichen Sicherheitsorgane.

§ 3. Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder mit entsprechender Haft bestraft.

Cassel, den 19. Juli 1919.

Der Regierungspräsident.

Änderung des Ortsstatuts über die Anschaffung und Unterhaltung der Zuchtbullen.

Der Magistrat hat unterm 25. Juli 1919 folgendes beschlossen:

1. Satz 2 des § 5 des Statuts über die Anschaffung und Unterhaltung der Zuchtbullen in der Stadtgemeinde Spangenberg vom 8. 2. 06, genehmigt vom Bezirksausschuß am 6. 6. 06, erhält folgende Fassung:

„Für die Benutzung der Bullen wird von dem Besitzer eines jeden Muttertieres, das zum Bespringen zugelassen worden ist, ein Sprunggeld in Höhe von 3 (drei) Mk. erhoben.“

2. Die Änderung des Statuts tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Vorstehender Entwurf zu der Änderung des Statuts wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis in der Stadtgemeinde gebracht. Jedem Bürger steht es frei, innerhalb der nächsten zwei Wochen, vom Tage nach der Veröffentlichung an gerechnet, bei dem Magistrat Einwendungen zu erheben.

Spangenberg, den 2. August 1919.

Der Magistrat,
Schier.

Aus der Heimat.

△ **Berichtigung.** In dem Bericht der Stadtverordnetenversammlung betr. „Verpachtung der Hasenhute“ muß es heißen 12 Parzellen statt 4 Parzellen.

△ **Unfälle.** Ein recht betäubender Unglücksfall ereignete sich heute Morgen auf dem hiesigen Güterbahnhof. Beim Abstoßen der Wagen geriet der Rangierer Wilhelm Hesse aus Niederhonne unter die Räder und es wurde ihm der rechte Arm und das rechte Bein abgefahren. Herr Sanitätsrat Israel leistete die erste Hilfe. Der Bedauernswerte, 24 Jahre alt und elternlos ist und vor einiger Zeit aus dem Elsaß ausgewiesen worden war, ist bereits auf dem Transport nach dem Schweger Krankenhaus seinen schweren Verletzungen erlegen.

△ **Kaffel.** Die Kasseler Allgemeine Zeitung meldet: Am Montag waren auf vielen großen Gütern unseres Bezirks die Landarbeiter in den Ausstand getreten, weil nicht allen ihre Forderungen bewilligt waren. Neue Verhandlungen über gewisse Forderungen, auf denen die Arbeiter bestehen, sind aufgenommen worden und werden heute fortgesetzt.

Volkswirtschaftliches.

17. Berlin, 1. August. (Börse.) Der weitere Rückgang anderer Valuta wirkte abmildernd auf die inländischen Anleihen, dagegen desigend auf die Auslandseffekten. Deutsche Kriegsanleihe ging auf 81 Prozent zurück.

18. Berlin, 1. August. (Warenmarkt.) Inland: 196, Weizen, Anaulgras 196, Lupinen 28-39, Geradella 55 bis 174, Saatrapz, Saatrübjen 52,50-55, Saatweizen 34,50 bis 38, Saatrogen 32 für 50 Kg. ab Station. Getreidestroh 6,50-8 Neu 13-20, Rapsstroh 3-4, Lupinenstroh 3, Zuderschneißel 67, Trockenschneißel 36, Zuderrübenblätter 30, Lupinenkleie 40, Schilfrohhäcksel 10-12, Lupinenmehl 120, Gemüsemehl 40, Torfklasse 48 für 50 Kg. bahnfrei Berlin.

19. Die obereschlesische Industrie vor dem Ruin. Aus obereschlesischen industriellen Kreisen wird mitgeteilt, daß der obereschlesische Zinkmarkt völlig darniederliegt. Die Verluste der Zinkhütten sind auf viele Millionen angewachsen. Die Hohenlohe-Werke, die in der technischen Entwicklung der modernen Zinkerzeugung an erster Stelle stehen, sahen sich gezwungen, mit Stilllegungen voranzugehen, die Handel-Donnermarkt-Verwaltung folgte und auch sämtliche übrigen Zinkerzgruben werden im Laufe des nächsten Monats stillgelegt werden. Neben den Zinkerzbergwerken werden auch die Zinkhütten schließen müssen. Die Kohlenförderung in den obereschlesischen Gruben sinkt von Tag zu Tag in erschreckender Weise. Infolge der passiven Resistenz, der immer wieder auflodernden wilden Streiks sowie des großen Lichtstreichs in den obereschlesischen Elektrizitätswerken war der Kohlenzugang in den obereschlesischen Oerthäfen äußerst gering. Die Lage der obereschlesischen Montanindustrie war noch nie so schlecht als jetzt.

Die Reform des Beamtenrechts.

— Weimar, 1. August.

Kleine Anfragen.

Vor leeren Bänken wurde heute in der Nationalversammlung eine Reihe von kleinen Anfragen erledigt, darunter eine Anfrage über die Not der Veteranen von 1870/71. Nach Mitteilung eines Regierungsvertreters soll diesen Veteranen eine einmalige Bewandlung in der Höhe des doppelten Betrages wie

in den beiden vorhergehenden Jahren gezahlt werden. Wenig erfreulich war die Antwort des Kommissars der Reichsregierung für Gefangenensachen, Abgeordneten Stücklen, auf die Anfrage über die immer wieder hinausgeschobene Rückkehr unserer Kriegsgefangenen. Abg. Stücklen erklärte dazu, daß die Reichsregierung bereits wiederholt die Einsetzung von Ausschüssen zur Vorbereitung des Abtransportes unserer Gefangenen erbeten, bisher von der Entente aber noch keine Antwort erhalten hat. Er versichert, daß die Regierung kein Mittel unversucht lassen wird, um die Heimkehr der Gefangenen zu beschleunigen.

Schließlich erklärte Geheimrat Dr. Behrlein auf die Anfrage eines unabhängigen Sozialisten, daß nur ein kleiner Teil der Obstternte für die Marmeladenindustrie verwendet werden und daß für die Möbherstellung kein Zuder zur Verfügung gestellt werden soll.

Die Interpellationen der beiden Rechtsparteien über die Kohlennot wurde zurückgestellt, und das Haus trat in die Behandlung der Interpellation derselben Parteien über

Beamtenfragen

ein. Die Interpellanten fordern eine neue großzügige Reform der Besoldungs- und Pensionsverhältnisse und die Schaffung eines freihheitlichen Beamten- und Disziplinarrechts.

Abg. Dr. Most von der Deutschen Volkspartei begründete die Interpellation. Sie sei veranlaßt durch die Erkenntnis der Not, in der sich Millionen deutscher Beamtenfamilien befinden, und durch den Wunsch, unseren festgesetzten Beamtenkörper zu erhalten. Der Beamte habe Sonderpflichten und Sonderrechte. Um so mehr habe aber auch der Staat die Pflicht, diese Rechte zu wahren. Das tue er aber nicht, wenn er in einem immer steigenden Maße die Beamtenstellen, namentlich die leitenden Stellen, mit Parteimännern besetzt, denen die entsprechende Vorbildung und fachliche Erfahrung abgehe. Durch die Bevorzugung einer oder mehrerer Parteien werde das Vertrauen der Bevölkerung in die Unparteilichkeit der Beamten stark erschüttert. Eine rasche und durchgreifende Besoldungsreform für alle Beamtenklassen müsse kommen, wenn auf die Dauer das Moment der standesgemäßen Lebenshaltung überhaupt noch aufrecht erhalten werden solle. Diese Besoldungsreform habe sich automatisch dem Steigen und Sinken des Geldwertes anzuschließen.

Reichsminister des Innern Dr. David erklärte in seiner Antwort, daß auch nach Ansicht der Regierung eine Neuordnung der Besoldungs- und Pensionsverhältnisse notwendig sei. Zurzeit freilich sei eine generelle Neuregelung nicht möglich. Es müsse erst Klarheit geschaffen werden über die finanzielle Leistungsfähigkeit von Reich und Einzelstaaten. Inzwischen aber werde man sich mit einzelnen Abschlagsmaßnahmen weiter behelfen, insbesondere mit Teuerungszulagen. Die Nationalversammlung könne aber überzeugt sein, daß die allgemeine Reform so schnell wie möglich kommen werde.

In der Aussprache wurden die Forderungen der Beamten von den Rednern aller Parteien unterstützt. Damit war die Interpellation erledigt. Das Haus vertagte sich hiermit auf acht Tage, um sich dann mit neuer Kraft der Beratung der Steuergeetze zu widmen.

Jedes Quantum

Heidelbeeren

zu den höchsten Tagespreisen kauft

Brauns, Neustadt.

Ziegenlamm

4 Monate alt (Saanenrasse) hat zu verkaufen

Wilhelm Schmidt,
Schuldiener.

Verloren

Am vergangenen Sonntag auf dem Wege nach Elbersdorf eine goldene Brosche verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben in der Exped. ds. Blattes.

Ein Paar fast neue

Arbeitsgeschirre

mit Umgang und einen abrauchten guten

Ac erj ig

verkauft

W. Schmidt, Brauhausplatz.

Hessischer Bankverein.

Aktiengesellschaft. Abteilung Melsungen.

Erledigung aller bankmässigen Geschäfte.

Annahme von Spareinlagen zu günstigen Zinssätzen. An- u. Verkauf in- u. ausländischer Wertpapiere. Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren. Verlosungskontrolle, Stahlpanzerschrank. Einzulehung von Zins- u. Dividendenscheinen u. verlorster Wertpapiere. Uebernahme von Vermögensverwaltungen.

Einrichtung von Scheckkonten zur Förderung des bargeldlosen Verkehrs.

Bekanntmachung.

In Nr. 58 und 59 der Spangenberg Zeitung kündigte ein Herr **W. Better** seine Sprechstunden als Homöopath in Spangenberg an.

Da Herr Better bis vor 2 Monaten in Cassel als Arbeiter beschäftigt war und **nachweislich** keine Kenntnisse in Bezug auf Krankenbehandlung und Heilung besitzt, warnen wir gemäß § 3 Abs. b unserer Statuten das hilfesuchende Publikum.

Zugleich geben wir bekannt, daß Herr Better kein aktives Mitglied unserer Vereinigung ist.

Die Vereinigung freier Heilpraktiker zu Cassel

Der Vorsitzende: **G. Kühne**, Homöopath, Niederhone.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Vereinigung hat sich mit Anfang dieses Jahres konstituiert. Dieselbe bezweckt:

a. Wahrung der Freiheit der Heilkunde in Wissenschaft und Praxis.
b. Bekämpfung unlauterer Elemente in der Heilkunde.

Zur aktiven Mitgliedschaft werden Personen zugelassen, die die Heilkunde ehrbar und gewissenhaft ausüben, mindestens zwei Jahre praktizieren und das Vertrauen ihres Wirkungskreises genießen.

In Ermangelung dieses Nachweises müssen dieselben vor dem Gesamtvorstand eine Prüfung ablegen.

Zur passiven Mitgliedschaft werden aufgenommen Personen, die die Erhaltung einer uneingeschränkten Volkshelkunde und die Förderung der Freiheit über den eigenen Körper in gefunden wie in kranken Tagen für notwendig erachten.

Anmeldungen nimmt der unterzeichnete Vorstand entgegen.

Die Vereinigung freier Heilpraktiker zu Cassel

Kühne, Vorsitzender, Niederhone.

Edhardt, Schriftführer, Cassel, Louisenstraße 2 II
Gottschalk, Kassierer, Cassel-S., Eichwaldstraße 50.

Käufungsmittel

Kindernährmittel:

Malzextrakt 1 Pfd. 2.20
Soxletts Nährzucker 1 Pfd. 2.80
Holländische Säuglingsnahrung Büchse 1.70
Plasmon Milcheiweiß Paket 1.55

wieder vorrätig

Apotheke Spangenberg.

Gemeinnütziger Kleinhaus-Bauverein

„Eigene Scholle“

Freitag, den 8. d. Mts., nachmittags 5¼ Uhr

Mitglieder-Versammlung

bei **G. Bertram.**

Vortrag

des Herrn Reg.-Rat Delhaes von der Siedelungsgesellschaft „Hess. Heimat“ über

Garten-Renten-Güter und Finanzierung

Es wird erwartet, daß wenn irgend möglich alle Mitglieder erscheinen.

Der Vorstand.

Für die uns anlässlich unserer

grünen u. Silber-Hochzeit

ermiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir auf diesem Wege allen unseren herzlichsten Dank.

**Wilhelm Limmeroth u. Frau
Conrad Sinning u. Frau**

**Tonröhren, Tonschalen und Krippen,
Hourdisplatten, Bimszementdielen, Back-
ofenherdplatten, feuerfeste Steine, Falz-
ziegeln, Drainagerohre**

empfiehlt

Otto Fenner.

Den geehrten Einwohnern von Spangenberg und Umgegend zur gest. Kenntnis, daß ich mich mit heutigem Tage als

Schneider

in **Kaltenbach** niedergelassen habe. Ich bitte um gütige Unterstützung.

Hochachtungsvoll

Adam Schwalm,
Kaltenbach.

Wachsender ½ jähriger

Hofhund

zu verkaufen oder gegen einen kleinen zu vertauschen.

Peter Kühlborn,
Schnellrode Nr. 28.

Buchdruckerei

HUGO MUNZER

Fernruf 27

Rathausstr. 141.

Fernruf 27

Anfertigung von

DRUCKSACHEN

FÜR HANDEL, GEWERBE u. INDUSTRIE

in sauberer und geschmackvoller Ausführung

zu angemessenen Preisen

Verlag d. Spangenger Zeitung

Oelmühle Spangenberg

Infolge eines Defekts in unserm Betrieb sind wir genötigt, mit elektrischer Kraft zu arbeiten. Da wir dieselbe nur 8 Stunden täglich benutzen dürfen, so bitten wir unsere werthe Kundschaft mit der Anlieferung von Samen ca. 14 Tage auszusetzen.

Gebr. Spangenthal,
Oelmühle Spangenberg.

Verein für Kurzschrift „Stolze Schrey“

Versammlung

am Freitag, den 8. August abends 8 Uhr im Vereinslokal Gasthaus zum „Deutschen Kaiser“.

Der Vorstand.

Junggesellenklub Bergheim

Am Sonntag, den 10. August, von nachmittags 3 Uhr ab

öffentliches



Tanz- Vergnügen

wozu freundlichst einladet

Der Vorstand.

Verreist

bis 1. September.

Dr. Brandenburg

Spezialarzt für Hals-,
Nasen-, Ohrenleiden u.
Nasenplastik.

Cassel, Königstr. 50.

Gesucht

Brennholz

Buche, Eiche, Fichte und
Kiefer i. Scheite, Rollen u.
Stockholz

(starke Aeste von 9 cm. u.
schwächer) i. Ladungen frei
Waggon Verladestation.

Angebote an

Emil Langenhau,
Frankenhain (S. Gotha)
Tel. Gräfenroda 1.

Stenographiekundige

Maschinen- Schreiberin

gesucht.

Fröhlich & Wolff

Werk Hess.-Nehrenau